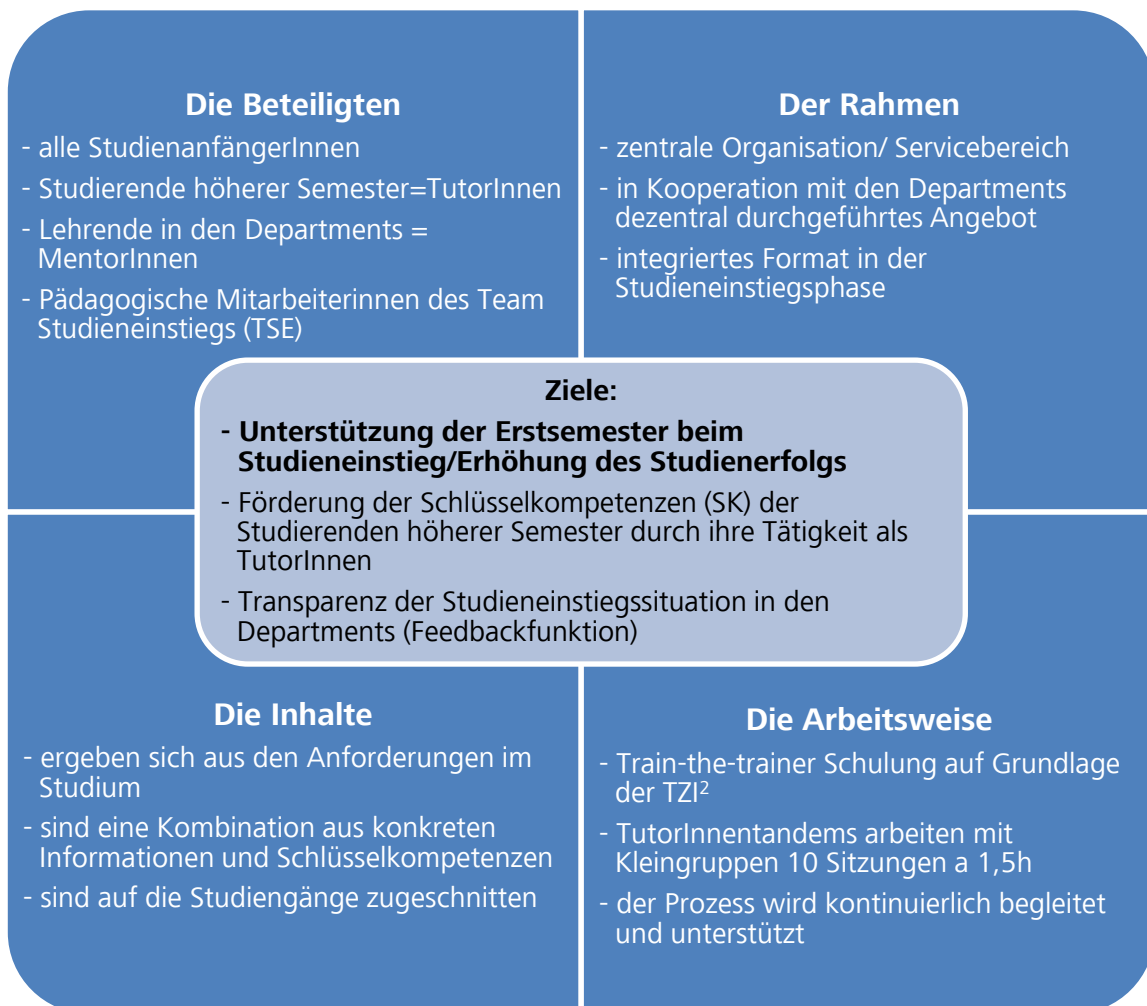


Erstsemestertutorien an der HAW Hamburg

- Konzept -

Ein gelungener Studienstart trägt erwiesenermaßen erheblich zum Studienerfolg bei¹. Daher ist das Ziel der Erstsemestertutorien, für alle StudienanfängerInnen ein zusätzliches Angebot zu bieten, mit dem sie ihre Anschlussfähigkeit an die Erfordernisse eines Hochschulstudiums optimieren können. Durch seine Struktur wird es zu einem Instrument, mit welchem die Passung zwischen Hochschule und StudienanfängerInnen positiv beeinflusst werden kann.



¹ Literatur zu Studienerfolgsmessungen seit 2002

² TZI = Themenzentrierte Interaktion

1. Die Beteiligten

➤ **Alle StudienanfängerInnen profitieren**

Der Studieneinstieg zeichnet sich für alle Erstsemester dadurch aus, dass die (Leistungs-) Anforderungen in dem gewählten Studiengang an der HAW Hamburg neu sind. Es handelt sich hierbei um einen Statuswechsel (von Schule zu Studium) oder seltener um einen Hochschulwechsel (nach häufig schlechten Erfahrungen), der in der Regel mehr Reibungsverluste generiert als der Wechsel innerhalb einer Institution (vom ersten zum zweiten Semester beispielsweise). Die Höhe der Reibungsverluste hängen von den individuellen Vorerfahrungen, Vorwissen und Kompetenzen der Studierenden ab. Durch die Teilnahme am Angebot der Erstsemestertutorien profitieren grundsätzlich alle Mitglieder dieser heterogenen Gruppe der StudienanfängerInnen, jedoch in durchaus unterschiedlichem Maße.

Den StudienanfängerInnen wird durch das Angebot des Team Studieneinstiegs (TSE) vermittelt, dass die Hochschule diesen Statuswechsel ernst nimmt. Durch die Erstsemestertutorien können sie die Themen identifizieren, die mit diesem Statuswechsel einhergehen und diese Themen für sich persönlich und gemeinsam in der Semestergruppe reflektieren, bearbeiten und somit stärken.

➤ **TutorInnen stärken ihre Schlüsselkompetenzen (SK)**

Die TutorInnen sind erfahrene Studierende (ab dem 2.Semester) aus dem Studiengang, in dem sie die Erstsemestertutorien durchführen. Sie haben sich in der Regel im ersten Semester selbst im TSE eingebracht, von diesem profitiert und möchten diese Unterstützung nun an die nachfolgenden StudienanfängerInnen weitergeben. Sie sind sehr an der Professionalisierung der TutorInnentätigkeit durch Schulung und Begleitung interessiert, damit sie die Erstsemester optimal unterstützen und gleichzeitig ihre eigenen SK stärken können. Durch ihre Erfahrungen beteiligen sich die TutorInnen auch inhaltlich an der Gestaltung der Themen.

Für ihre Tätigkeit bekommen sie ein Tutoriengehalt sowie ein Zertifikat.

➤ **Lehrende übernehmen Verantwortung für den Studieneinstieg im eigenen Department**

In jedem Department übernehmen Lehrende die Rolle sgn. TSE-MentorInnen und stehen im kontinuierlichen Austausch mit den MA des Team Studieneinstiegs. Sie zeichnen sich durch ihr Interesse am Thema Studieneinstieg aus und kennen die individuelle Studieneinstiegssituation in ihrem Department. In der Zusammenarbeit mit dem Team Studieneinstieg haben sie die Möglichkeit die Ziele, die das Erstsemestertutorium in ihrem Department verfolgen soll, konkret zu benennen. Die Rückmeldung aus den Tutorien in die Departments läuft in der Regel ebenfalls über sie.

➤ **Hauptamtliche Mitarbeiterinnen liefern die pädagogische Expertise**

Die Mitarbeiterinnen des Team Studieneinstiegs übernehmen die Hauptorganisation des Angebotes. Sie akquirieren die TutorInnen und schulen und begleiten diese kontinuierlich

in ihrer Tätigkeit. Grundlage dieser Arbeit stellt ein pädagogisches Konzept, welches sich auf Erkenntnisse und Konzepte der allgemeinen Lehr-/Lernforschung sowie der hochschuldidaktischen Auseinandersetzung mit den Themen Studienabbruch, Studienerfolg und Studieneingangsphase stützt.

➤ **Kooperation aller Beteiligten führt zum Erfolg**

Die Erfahrung zeigt: Um diesen Statuswechsel optimal zu bewältigen, müssen alle Beteiligten an einem Strang ziehen.

Der Name Team Studieneinstieg ist also Programm.

2. Der Rahmen

➤ **Zentrale Organisation durch das Team Studieneinstieg**

Das Team Studieneinstieg ist hochschul-zentral als Servicebereich angesiedelt und organisiert die Schulung und Begleitung der TutorInnen. So werden die Ressourcen effizient eingesetzt und Effekte der Interdisziplinarität genutzt.

Das Budget speist sich aus zentralen Mitteln, sodass die Budgetverwaltung ebenfalls zentral organisiert ist.

➤ **Dezentrale Organisation in den Fakultäten/Departments**

Die Umsetzung in den Fakultäten und Departments findet in enger Kooperation mit den dortigen Beteiligten (Lehrende/ MentorInnen, TutorInnen, Verwaltung) statt. Dies umfasst alle die Tutorien betreffenden Fragen (z.B. Anzahl und Auswahl der TutorInnen, Abstimmung und Weiterentwicklung der angebotenen Themen,...).

Die Teilnahme am Erstsemestertutorium ist freiwillig, da es in diesem Tutorium auch um die Weiterentwicklung persönlicher Prozesse geht. Dies kann durch einen verpflichtenden Rahmen nicht erreicht werden. Wichtig ist aber, dass das Department deutlich macht, dass eine Beteiligung als förderlich gesehen und deshalb sehr erwünscht ist.

Besonders wichtig ist die Integration der Erstsemestertutorien in die jeweilige Studieneinstiegskultur/-struktur der beteiligten Studiengänge. Das Erstsemestertutorium baut auf die Orientierungseinheit (OE) auf und stellt eine weitere Begleitung im Verlauf des ersten Semesters sicher. Deshalb wird das TSE in der OE vorgestellt - optimalerweise findet dort bereits eine erste TSE-Sitzung statt, um den Erstsemestern frühzeitig einen Einblick in die Bedeutsamkeit dieser Unterstützung zu geben. In dieser Phase der Orientierung entstehen außerdem erste soziale Bezüge in den TSE-Gruppen sowie zu den TutorInnen. Ab der zweiten Woche findet das Tutorium regelmäßig statt. Wichtig für eine hohe Beteiligung sind optimale Rahmenbedingungen vor Ort. Das bedeutet z.B., dass das TSE im Vorlesungsplan eingetragen wird und zu einer Zeit stattfindet, die weder in Konkurrenz zu anderen Veranstaltungen steht noch für die Studierenden unattraktiv ist (z.B. zu spät am Abend).

➤ **Feedback und Evaluation**

Grundsätzlich bietet das Erstsemestertutorium ein Forum für die Erstsemester, in dem eine Rückmeldung über die (individuelle) Studierbarkeit des ersten Semesters (zu den Veranstaltungen, der Studienorganisation, etc.) erwünscht ist. Diese Rückmeldungen können dann auf verschiedenen Wegen an das Department/die Lehrenden zurückgetragen werden. Entweder semesterbegleitend direkt an die Lehrenden, über den TSE Mentor oder über eine Auswertung nach Ablauf des Tutoriums.

In den regelmäßig durchgeführten Auswertungsgesprächen der Mitarbeiterinnen des Team Studieneinstiegs mit den MentorInnen werden alle relevanten Rückmeldungen und Thermen aus den Tutorien angesprochen. Grundlage für diese Gespräche stellen Abschluss- und Hospitationsberichte der TutorInnen, Evaluationsbögen, aber auch Feedback der TutorInnen aus Supervisionen, Feedbackbesuchen und weiteren (Beratungs-) Gesprächen dar.

3. Die Inhalte

➤ **Inhaltsbereiche der Erstsemestertutorien**

Mit den Erstsemestertutorien werden drei große Inhaltsbereiche abgedeckt:

- *Soziale Integration fördern*

An der Hochschule ankommen, sich zugehörig fühlen und sozial eingebunden zu sein spielt eine nicht zu unterschätzende Rolle für ein erfolgreiches Studium. Auf dieser Grundlage entstehen z.B. Lerngruppen oder ein besonderes Engagement für die eigene Hochschule, was sich wiederum positiv auf die Studien- und Lernmotivation auswirkt.

Im Erstsemestertutorium geht es genau darum: Das gegenseitige Kennenlernen durch gemeinsames Arbeiten, die Vernetzung über die Semester hinweg sowie das Kennenlernen von Möglichkeiten der Partizipation in der Hochschule.

- *Informationen bieten*

Zahlreiche formelle und informelle Informationen zum Studiengang, zur Hochschule oder zum Studium allgemein werden in den Erstsemestertutorien vermittelt. Sei es zum Umgang mit EMIL (E-Learning- Plattform der HAW Hamburg), zu den Studien- und Prüfungsordnungen oder zu wichtigen Anlaufstellen und Beratungsangeboten.

- *Studieneinstiegsthemen identifizieren*

Zu Beginn eines Studiums bleibt für die Studierenden häufig unklar, was von ihnen in ihrem Studium genau erwartet wird. Neben fachlichem Input bekommen sie aus allen Richtungen „gute Ratschläge“, die zum Studienerfolg beitragen sollen. Häufig handelt es sich um Appelle, wie sie sich optimalerweise verhalten sollen. Es stellt für die Erstsemester jedoch oftmals eine Überforderung dar, all diese Informationen und Ratschläge so kompakt aufzunehmen. Zum anderen verlangt eine Umsetzung dieser Tipps eine konkrete Verhaltensänderung bei den Studierenden. Bei Verhaltensveränderung handelt es sich

jedoch um einen Entwicklungs-Prozess, der nicht immer leicht fällt und Zeit benötigt. Idealerweise wird ein solcher Prozess von außen unterstützt und gefördert – in diesem Falle durch die gemeinsame Arbeit im Tutorium und die Impulse der TutorInnen.

Das Konzept der Erstsemestertutorien ist so angelegt, dass alle Informationen, Tipps und Anregungen zu geforderten/ förderlichen Verhaltensweisen² so angelegt sind, dass sich daraus zu bearbeitende Themen generieren (z.B. Lernen an der Hochschule, Studienplanung, etc.). Damit erhalten die Erstsemester die Chance, einen Überblick über sgn. „Studieneinstiegsthemen“ zu gewinnen und sich vertiefend mit diesen Themen und daraus entstehenden Entwicklungsprozessen auseinanderzusetzen. Der Schwerpunkt kann hier individuell gelegt werden, je nach dem was die Tutoriumsgruppe für sich als sinnvoll erachtet.

Der Themenkatalog kann durch die Studierenden sowie die TutorInnen kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Kurzbeschreibung der Inhalte	Name des Themas
Soziale Kompetenzen (weiter-)entwickeln, Teamfähigkeit und Zugehörigkeit stärken; Kontakte aufbauen	Kennenlernen, Vernetzung
Studium entsprechend der eigenen Leistungs- und Arbeitskapazitäten individuell planen können; sich in der HAW orientieren	Studienplanung/Studienorganisation
Eigene Lernhaltung und Lernverhalten reflektieren; Lernstrategien, Einzel-/Gruppenlernen, Arbeitsplatzorganisation, etc. optimieren	Lernen an der Hochschule
Eigene Studienmotivation reflektieren; Ziele setzen; Motivation steigern	Studienmotivation
Studium und alles sonstige unter einen Hut bekommen; Zeitplanungsinstrumente nutzen	Zeitplanung
Sich optimal auf jedes einzelne Fach und den Prüfungsverlauf vorbereiten	Prüfungsvorbereitung
Einen Auslandsaufenthalt möglich machen können	Auslandsaufenthalt
Alle Möglichkeiten der Finanzierung ausschöpfen können	Studienfinanzierung
Überfachlichen Kompetenzen vertiefen	Schlüsselkompetenzen
Verbindung zur Arbeitswelt stärken/ Studienmotivation stärken	Berufsfelderkundung
Das Präsentieren in die Studienleistung integrieren	Präsentation
...	...

➤ **Spezifisches am Studiengang berücksichtigen**

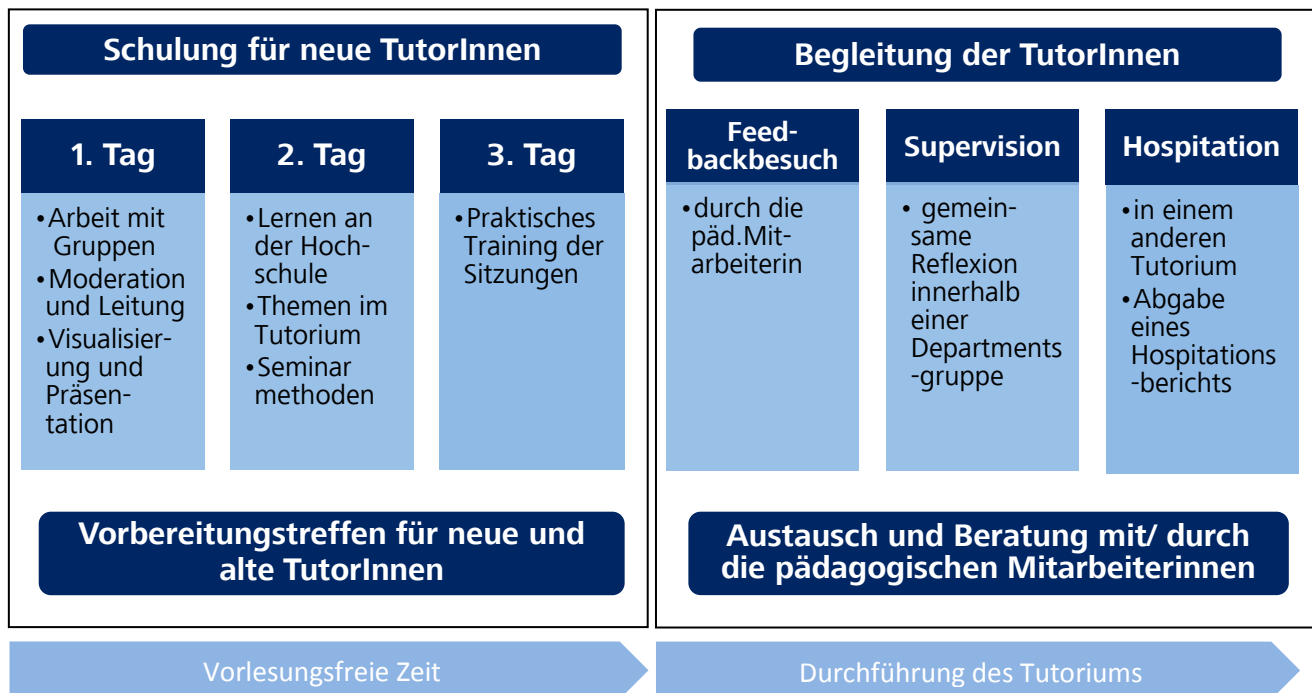
Um den Anliegen der Erstsemester auch tatsächlich gerecht zu werden, müssen die Themen und Informationen dem jeweiligen Studiengang angepasst werden. Oft handelt sich es um dieselben Themen, aber mit anderen Schwerpunkten.

² Bei den geforderten Verhaltensweisen handelt es sich um die studienrelevanten Schlüsselkompetenzen.

4. Die Arbeitsweise

➤ Ausbildung und Begleitung der TutorInnen

Die jeweiligen pädagogischen Mitarbeiterinnen sind für festgelegte Studiengänge zuständig und begleiten daher die aus diesen Studiengängen kommenden TutorInnen von Anfang bis zum Ende ihrer Tätigkeit. Die Auswahl der TutorInnen erfolgt auf Grund der Bewerbungsunterlagen und einem Auswahlgespräch mit der jeweiligen Mitarbeiterin.



➤ Arbeitsweise und Inhalte der Schulung

Bei der Schulung der TutorInnen handelt es sich um ein „train-the-trainer“ Konzept. Hierbei wird sichergestellt, dass die geschulten TutorInnen nach Abschluss der Schulung die Verantwortung für die Durchführung eines Erstsemestertutoriums übernehmen können.

In den drei Schulungstagen werden die TutorInnen didaktisch und methodisch auf ihre Arbeit im Erstsemestertutorium vorbereitet. Hierbei werden zentrale Themen (siehe oben: Überblick über die Schulungstage) gemeinsam erarbeitet. Zum Einsatz kommen unterschiedliche Methoden (kurze Inputphasen, Einzelreflexion, Kleingruppenarbeit und Arbeit im Plenum, Eisbrecher und Gruppendynamische Übungen), die eine aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten ermöglichen. Gleichzeitig erleben die TutorInnen Methoden, die sie selbst in den Tutorien einsetzen sollen.

Ergänzend zur Schulung erhalten die neuen TutorInnen einen Schulungsordner, in dem vertiefende Texte zu Methodik und Didaktik, aber auch ausführliche Grundlagen für die Themenbearbeitung enthalten sind.

➤ **Ablauf und Arbeitsweise der Erstsemestertutorien**

In 10 Einheiten zu jeweils 1,5 Stunden arbeiten zwei TutorInnen in Kleingruppen mit max. 20 Studierenden. Durch die Arbeit in dieser Gruppengröße erhalten die Studierenden die Möglichkeit, sich kennenzulernen. So entwickelt sich schnell eine gute Arbeitsatmosphäre, in der sich alle Gruppenmitglieder aktiv ins Tutorium einbringen. Auch zurückhaltende Studierende werden so in die Diskussion eingebunden.

Die Tutorien starten in der Orientierungseinheit mit einer Vorstellung des Tutoriums, in Absprache mit der OE findet ggf. schon eine erste Sitzung statt.

Im Anschluss laufen die wöchentlichen Sitzungen bis zur 10. bzw. 11. Vorlesungswoche. Abweichend davon können am Anfang auch Doppelsitzungen angeboten werden, um dem Problem der unregelmäßigen Stundenpläne der Erstsemester entgegenzuwirken.

Die TutorInnen sind verantwortlich für die Rahmenbedingungen, die Moderation (incl. methodischem Vorgehen) und Visualisierung sowie den Themeninput. Hierzu gehören auch informelle Informationen und persönliche Erfahrungen.

Am Anfang jeder Sitzung können aktuelle Fragen gestellt und Anliegen besprochen werden. Anschließend wird das ausgewählte Thema bearbeitet. Die Themen der einzelnen Sitzungen werden von den Erstsemestern gemeinsam mit den TutorInnen aus dem bestehenden Angebot (Studieneinstiegsthemen) ausgewählt, können aber im Bedarfsfall erweitert werden.

Die drei Phasen einer „klassischen“ TSE-Sitzung

✓ **Einstiegsphase**

Die Erstsemester kommen mit den TutorInnen im Sitzkreis zusammen. Nach Vorstellung des Ablaufplanes für die aktuelle Sitzung kann der Einstieg von den TutorInnen unterschiedlich gestaltet werden. Ein Rückblick auf die Erfahrungen der letzten Hochschulwoche, die Klärung offen gebliebener Fragen/Probleme bei der vergangenen Sitzung oder eine erste Frage zum Einstieg in das aktuelle Thema, alles dies sind Möglichkeiten gemeinsam den Gruppenprozess zu starten. Die Ergebnisse werden auf dem Flipchart/Metaplan festgehalten.

✓ **Arbeitsphase**

Als Einstieg in die Arbeitsphase wird konkret an den Erfahrungen der Erstsemester angeknüpft. Unterschiedliche Seminarmethoden machen es nun möglich, dass die TeilnehmerInnen gemeinsam ihre Haltung und ihr bisheriges Verhalten bzgl. des Themas reflektieren. Hierbei ergeben sich häufig für die einzelnen verständliche Veränderungswünsche, wollen sie in der Hochschule Erfolg haben. Auf dieser Grundlage erfolgt im nächsten Schritt die gemeinsame Erarbeitung von realistischen Veränderungsmöglichkeiten. Mit Hilfe von kurzem theoretischen Input, von ausgesuchten Texten, konkret anwendbaren Arbeitshilfen, Informationen und Erfahrungen von eingeladenen Gästen und der TutorInnen selbst, gehen die TutandInnen in eine konstruktive Auseinandersetzung mit dem Thema und sich selbst. Die erarbeiteten Ergebnisse werden visualisiert und ggf. präsentiert, um sie allen zugänglich zu machen.

✓ **Abschlussphase**

Hier ist es wichtig, dass alle Teilnehmenden nochmal für sich reflektieren, was sie aus der Sitzung mitgenommen haben. Über ein von den TutorInnen gestaltetes Feedback macht jeder in der Gruppe und die Gruppe insgesamt deutlich, ob und wie die gemeinsame Arbeit gefruchtet hat. Mögliche Verbesserungsvorschläge für die weitere Zusammenarbeit können hier entstehen. Mit dem Ausblick auf die nächste Sitzung beenden die TutorInnen diese Phase und die gesamte Tutoriumssitzung.

Ansprechpartnerinnen für die Erstsemestertutorien:

In den Studiengängen der Fakultät Technik & Informatik (z.Z. F&F)

Dipl.-Ing., Dipl.-Päd. Regina Abraham

040 - 42875 – 9113, regina.abraham@haw-hamburg.de, Campus Berliner Tor (Stiftstraße)

In den Studiengängen der Fakultät Wirtschaft & Soziales sowie der Fakultät Design, Medien & Information

Dr. des. Kirstin Bunge

040 - 42875 – 9160, Kirstin.bunge@haw-hamburg.de, Campus Berliner Tor (Stiftstraße)

In den Studiengängen der Fakultät Life Sciences

Dipl.-SozPäd., Dipl.-Päd. Katrin Hassel

040 - 42875 - 6130 / 9160, katrin.hassel@haw-hamburg.de, Campus Bergedorf

Stand: Januar 2016